

Poselství muže ve lněném oděvu Die Botschaft des Mannes in Leinen

„Am vierundzwanzigsten Tag des ersten Monats, als ich am Ufer des großen Flusses Tigris war, hob ich meine Augen auf und sah, siehe, einen Mann, der mit Leinen bekleidet war und dessen Lenden mit Gold umgürtet waren Uphaz, sein Körper wie ein Juwel, sein Gesicht strahlend, Augen wie Feuerfackeln, seine Arme und Füße glänzten wie polierte Bronze, und der Donner seiner Worte war der Donner einer Menge.“ (Da 10:4-6)

Biblische Prophezeiungen sind mehr als einfache Vorhersagen der Zukunft. Einige von ihnen enthalten auch spezifische Geschichten der Propheten selbst oder einiger ihrer Zeitgenossen. Ein bekanntes Beispiel ist die Geschichte des Propheten Jona. Jesus benutzte die Geschichte von Jona als prophetisches Zeichen, das sich an ihm erfüllen würde, indem es darauf hinwies, dass er drei Tage in der Unterwelt sein würde, bevor er auferstehen würde, so wie Jona drei Tage im Bauch des Fisches war (Matthäus 12:39-40ⁱ).

Daniels Prophezeiungen basieren auf demselben Prinzip. Beginnend mit dem Traum des Königs von Babylon und seiner Interpretation und endend mit Daniels Begegnung mit dem Mann in Leinenkleidung von außergewöhnlichem Aussehen. Schon die Geschichte des Mannes in Leinenkleidung ist bemerkenswert. Zu Beginn erzählt er von den Kämpfen, die er mit dem Oberbefehlshaber (Beschützer) der Perser zu führen hat und die ihn vielleicht noch mit dem Oberbefehlshaber (Beschützer) der Griechen erwarten. Das wirft natürlich Fragen auf. Wir wissen, dass Gott nichts einfach so tut (Jes 55:10-11ⁱⁱ; 2 Tim 3:16ⁱⁱⁱ). Es ist kein Zufall, dass er dieses bemerkenswerte Treffen in der Bibel aufgezeichnet hatte. Auch das angegebene Datum dieses Treffens ist höchstwahrscheinlich kein Zufall. Sie findet im ersten Monat statt. Dies kann entweder Tischri oder Nisan bedeuten. Tischri (in der zweiten Septemberhälfte bis zur ersten Oktoberhälfte) ist der erste Monat des landwirtschaftlichen Jahres und wahrscheinlich auch der Monat, in dem Jesus später geboren wurde¹. Nisan ist der erste Monat des religiösen Jahres (etwa zwischen März und April). Die Begegnung zwischen Daniel und dem Mann im Leinengewand ist eine prophetische Begegnung sogar für die ferne Zukunft (*„Und ich bin gekommen, um euch begreiflich zu machen, was mit eurem Volk am Ende dieser Tage geschehen wird. Denn es gibt eine andere Vision für diese Tage.“* ... *„Aber du kommst ans Ende und wirst ruhen. Dann wirst du am Ende der Tage zu deinem Los auferstehen.“* Da 12:13) Bedeutet dies, dass Daniel zu den Lebenden zurückkehren wird sein Los am Ende der Tage dieses Zeitalters erfüllen? Was ist das Problem? Und warum erklärt ihm der Mann hier die Umstände, die ihn daran gehindert haben, früher zu kommen?

Es gibt einen Krieg im Himmel

Der Mann in Leinenkleidung sagt Daniel zu Beginn, dass er nicht früher kommen könne, weil der Beschützer (in manchen Übersetzungen der Kommandant) des persischen Königreichs ihn drei Wochen lang daran gehindert habe. Bis einer der führenden Beschützer, Míkael, ihm zu Hilfe kam. Und bevor Daniel eine Prophezeiung darüber gibt, was sein Volk in den letzten Tagen erleben wird, sagt er, dass er mit dem Beschützer der Perser in den Kampf ziehen wird. Und er fügt hinzu, dass ihm niemand beistehe, außer dem Beschützer von Daniels Volk Michael (Da 10:13-14^{iv}; 20,21^v). Es ist nicht die einzige Stelle in der Bibel, die vom Krieg im Himmel spricht. Auch in der Offenbarung des Johannes im 12. Kapitel steht über den Krieg im Himmel geschrieben. Michael (Míkael) und seine Engel kämpften mit dem Drachen und

¹ Viele Forscher und Laien haben versucht, das Geburtsdatum Jesu zu bestimmen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass Jesus nicht zur Wintersonnenwende, also zur Weihnachtszeit, geboren wurde. Denn die Hirten leben zu dieser Zeit nicht mehr in den Bergen. Als Jesus geboren wurde, gab es noch Hirten in den Bergen.

seinen Engeln. Ist es ein Zufall, dass beide apokalyptischen Bücher vom Krieg im Himmel sprechen? Wahrscheinlich nicht. Es stellt sich heraus, dass in wichtigen und dramatischen Momenten in der Entwicklung der Menschheit und insbesondere des Volkes Gottes auch im Himmel wichtige und dramatische Momente stattfinden. Die beiden sind wahrscheinlich mehr verwandt als es scheint auf den ersten Blick und wir sollten es wissen, sonst hätte Gott es nicht in die Bibel geschrieben. Warum ist es wichtig, diesen Zusammenhang zu erkennen? Einer der Gründe mag Gottes Bemühen sein, uns zu zeigen, dass unsere individuellen Schicksale sowie die Schicksale von Nationen beeinflusst und eng mit Interessen und Streitigkeiten verbunden sind, die unsere menschlichen Gedanken und Absichten übersteigen. Wir leben am Ende der Herrschaft menschlicher Großmächte. Beginnend mit Babylon und endend mit den heutigen Großmächten. Dadurch leben viele Menschen unabhängig von Gott und anderen himmlischen Autoritäten und Mächten. Diese Phase der Menschheitsentwicklung begann genau, als Daniel König Nebukadnezar seinen Traum verkündete, dass ihm die Herrschaft über die ganze Erde, über alle Lebewesen gegeben würde (Da 2:36-37^{vi}). Es ist das erste Mal in der Geschichte der Menschheit, dass Gott einem heidnischen König das Recht gibt, die ganze Welt zu regieren. Er kündigt ihm dies in einem prophetischen Traum an, woraus folgt, dass das Bild der Statue, das der König im Traum sah, die Zeit der vier Großmächte ankündigt, die Zeit, die nur das Reich Gottes beenden wird. Es scheint, dass sowohl der Beginn als auch das Ende dieser Periode von einem Krieg im Himmel begleitet werden. Die Bibel zeugt also von sehr ernstesten Auseinandersetzungen im Himmel. Weitere Einzelheiten und vor allem die Ergebnisse der Streitigkeiten im Himmel finden sich im vierten und fünften Kapitel der Johannesoffenbarung.

Die Bibel widerlegt den märchenhaften Mythos von idyllischen Zuständen im Himmel, wo alle Engel zusammenarbeiten, um Gott zu dienen, der im Himmel herrscht, während seine Gegner in der Hölle sind. Für diejenigen, die sich Gott als einen allmächtigen absolutistischen Monarchen vorstellen, der über Engel herrscht, ist diese Information wahrscheinlich überraschend und erschreckend. Es kann selbst für Menschen überraschend sein, die ihr Leben und Handeln überhaupt nicht mit der Existenz Gottes verbinden und keine Ahnung haben, dass alle Probleme, die sie und die heutige Menschheit plagen, im Himmel mit einer Rebellion gegen Gottes Herrschaft begannen. Gleichzeitig erklären die Informationen über die Kriege im Himmel teilweise, warum das Kommen des Reiches Gottes so lange dauert, „denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat“ (1Ko 15:25; Ps 110:1^{vii}). Zuerst muss der von seinen Feinden aufgeworfene Streit im Himmel beigelegt werden. Sie bestreiten, dass Gott das Recht hat, über Wesen zu herrschen, denen er den freien Willen gegeben hat. Sogar auf der Erde hat Gott bereits seit über drei Jahrtausenden Menschen, mit denen er einen Bund geschlossen hat, seine Boten und Diener unter den Nationen zu sein. Zunächst war es eine Insel der Nation Israel inmitten eines Meeres heidnischer Nationen. Christen sind heute dafür verantwortlich, Gott auf der ganzen Welt zu dienen. Wir sollen ein Licht unter den Menschen auf Erden sein. Dadurch tragen wir zur Beilegung des Streits im Himmel bei. Vor diesem Hintergrund wird plötzlich ganz klar, wie wichtig unsere Einstellung zu Gott, der Bibel und den Werten, auf denen unser Leben basiert, spielt. Sind wir bereit, Gottes Herrschaft zu akzeptieren und sie zu beweisen, indem wir nach Gottes Maßstäben leben? Bemühe dich wenigstens ehrlich. Die Bedeutung der Existenz des Volkes Gottes und seine enorme Verantwortung werden aufgezeigt. Ein Volk, mit dem Gott Bündnisse geschlossen hat. Er schloss durch seinen Diener Moses einen Bund mit den Nachkommen Abrahams in der Wüste und bot später durch seinen Sohn Jesus Menschen aller Nationen, Stämme und Sprachen einen neuen Bund an. Damit hat Gott uns Menschen die Möglichkeit gegeben, im Streit zwischen ihm und seinem unter den Spitznamen Schlange, Satan, Teufel und Drache bekannten Widersacher (Offb 12,9^{viii}) sehr bedeutsam zu sprechen.

Die Welt ist nicht nur sprachlich gespalten, sondern auch spirituell, kulturell, machtmäßig und politisch. Das ursprünglich christliche Europa hat sich in den letzten 100 Jahren geistig bis zur Unkenntlichkeit verändert. Zwei sehr grausame Weltkriege verstärkten die Zweifel der Menschen an der Existenz Gottes und an der Glaubwürdigkeit der Kirchen. Im Leben vieler Menschen nehmen der biblische Gott und sein Sohn Jesus, der mit seinem Leben für unsere Sünden bezahlt hat, einen immer kleineren Platz ein. Unter anderem auch, weil die kirchlichen Autoritäten in dem im Himmel geführten Streit die Bedeutung ihrer Mission hier auf Erden nicht erkennen. Aber während Gott im Himmel allmählich gereinigt wird (wir finden mehr in Jesaja 6 ch. und in Offenbarung 4 und 5 ch.) von allen Anschuldigungen, die die Qualität seiner Schöpfung (Jesaja 6 ch.) und sein Recht, über seine Schöpfung zu herrschen, in Frage stellen, auf der Erde geht die Entwicklung in die entgegengesetzte Richtung. Sowohl Juden als auch Christen verlieren das Bewusstsein für die ursprünglichen Ursachen der Spaltung der Menschheit und sind sich ihrer Mission und ihrer Bedeutung für die vollständige Reinigung des Namens Gottes und damit für die Beendigung der Ursachen, die die Beseitigung der führenden bösen Mächte verhindern, nicht ausreichend bewusst Menschheit ins Verderben.

Wie die himmlischen Angelegenheiten von Beginn unserer Existenz an in das Schicksal der ganzen Menschheit eingreifen, beweist die Bibel deutlich. Es erzählt von Anfang an von den Besuchen der Engel auf der Erde und ihren Begegnungen mit den Menschen (z. B. Gen 19:1^{ix}; 32:2^x). Sie waren Gottes Boten. Gottes Engel sind fast nicht von Menschen zu unterscheiden (Hebräer 13:2^{xi}). Die Bibel erwähnt auch Geister (Apostelgeschichte 19:15^{xii}; 2Ch 18:20-21^{xiii}). Aber auch das ist nicht entscheidend. Entscheidend ist, dass in den heutigen Berichten über sie nicht erwähnt wird, dass sie im Namen Gottes als Gottes Boten handelten. Daniel selbst wurde auf diese Weise mehrmals besucht.

Die Information, dass auch im Himmel nicht alle auf Gottes Seite stehen, ist daher eine sehr warnende Warnung, dass wir nicht sofort allem vertrauen sollten, was dem Menschen irgendwie nützlich erscheint. Auch für uns gilt die Warnung, die Johannes im ersten Brief geschrieben hat: *„Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind“* (1. Johannes 4,1). Und an anderer Stelle steht geschrieben: *„Und kein Wunder; schließlich verkleidet sich Satan selbst als Engel des Lichts.“* Nicht wenige Menschen vertrauen ausländischen Autoritäten eher als offiziellen christlichen Autoritäten, weil Kirchen für die Fehler und Arroganz der Machthaber aus der Vergangenheit für dogmatische und manchmal schwer verständliche Lehren bezahlen. Dass die Botschaft des Mannes im Leinenkleid mit einem Zeugnis von Streit und Krieg zwischen ihm und dem Beschützer des persischen Königreichs beginnt und dass nur Michael, der Beschützer des Volkes Moses, ihm beisteht, müssen wir sehr ernst nehmen und versuchen, die Quelle des Geistes dessen herauszufinden, was uns präsentiert wird. Jetzt ist es an der Zeit, die Identität des Mannes in Leinen herauszufinden, eines Mannes von außergewöhnlichem Aussehen.

Die Identität des Mannes im Leinengewand

Eine der überraschendsten Erkenntnisse aus Danieles Begegnung mit dem Mann in Leinen ist die Identität des Mannes. Daniel wurde jedoch bereits in einer früheren Vision (Da 8:15,16^{xiv}) von jemandem namens Gabriel angesprochen, der später als Engel oder Bote von Gott zu Maria gesandt wurde, um ihr zu sagen, dass ihr Jesus geboren werden würde. Aber auch hier, im achten Kapitel von Daniel, bringt Gabriel auf Geheiß einer Stimme über dem Fluss eine wichtige Erklärung. Gabriel scheint bei sehr wichtigen Ereignissen zu assistieren. Gabriel wird jedoch nie als Mann in Leinen beschrieben.

Daniels Beschreibung des Mannes im leinenen Gewand ist der Beschreibung von „einem Menschensohn gleich“ (Offenbarung 1:13-15^{xv}) sehr auffallend ähnlich. Auch in der Verklärung Jesu auf dem Berg (Mt 17,2^{xvi}) und in der Beschreibung des „starken Engels“ (Offb 10,1^{xvii}) finden wir zumindest einige der von Daniel erwähnten Zeichen. Eine genauere Analyse der Beschreibungen in den genannten Texten finden Sie in der Studie [The Second Coming of the Son of Man - Part I](#). Die Analyse zeigt, dass die Übereinstimmung, wenn auch nur in zwei Fällen teilweise, nicht zufällig ist. Es ist sicherlich kein Zufall, dass die größte Übereinstimmung in der Beschreibung in Da 10:4-6; mit Offb. 1:13-15^{xviii}; Es handelt sich um eine Beschreibung derselben Person, im Falle eines starken Engels handelt es sich sehr wahrscheinlich um einen Vertreter derselben Person. Die Offenbarung sagt über diese Person: „Als ich ihn sah, fiel ich wie tot zu seinen Füßen. Und er legte seine rechte Hand auf mich und sagte: *„Fürchte dich nicht. Ich bin der Erste und der Letzte, der Lebende. Ich war tot, und siehe, ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“* (Offenbarung 1:17,18) Der Einzige, auf den diese Worte im ersten Jahrhundert zutreffen konnten, war Jesus Christus. Jesus selbst wies auf seine vormenschliche Existenz hin und argumentierte sogar, dass die Schrift von ihm zeuge (Mt 22:42-45^{xix}; Ps 110:1^{xx}). Und auch Johannes der Täufer bezeugte dies (Joh 1:15. ^{xxi}30^{xxii}). Ja, Gottes eingeborener Sohn, den wir unter seinem menschlichen Namen Jesus kennen, der Christus genannt wird, sprach Daniel lange vor seiner Geburt auf der Erde an die Jungfrau Maria und sagte zu ihm: *„Aber ich bin gekommen, um dich zu lehren, was mit ihm geschehen wird dein Volk am Ende der Tage, denn es ist noch eine Vision für die kommenden Zeiten.“* (Da 10:14). Der Mann im Leinengewand und Jesus Christus sind dasselbe geistliche Wesen. Zur Zeit Daniels wird dieses Wesen, Gottes eingeborener Sohn, von den Beschützern der heidnischen Nationen bedroht, nur der Beschützer der Juden, Michael, auf seiner Seite. Das ist keine einfache Situation.

Die Umstände der Ankunft des Mannes

Der Mann in Leinen kommt erst im dritten Regierungsjahr von Cyrus, dem König von Persien. Dies ist der König, von dem der Prophet Jesaja sagte: *„Von Cyrus sagt er: Siehe, mein Hirte. Er wird alle meine Wünsche erfüllen und wird von Jerusalem sagen: Es soll gebaut werden, und von dem Tempel: Es soll errichtet werden.“* (Jesaja 44:28) Das bedeutet wahrscheinlich zu der Zeit, als das Dekret bereits erlassen wurde, das es den Juden erlaubte Kehre nach Hause zurück und baue Jerusalem und den neuen Tempel wieder auf. Der Mann kommt nach dem Ende seiner 70-jährigen Haftstrafe bei der Erneuerung der Hoffnung auf den Wiederaufbau Jerusalems und die Erlangung zumindest teilweiser Unabhängigkeit. Er kommt zu Beginn einer neuen Stufe des Volkes Gottes, um Daniel zu sagen, dass sich die Prophezeiung über das Kommen des Reiches Gottes in vielen Tagen erfüllen wird (Da 10:14^{xxiii}). Das Zeitalter der Weltmächte, das Daniel König Nebukadnezar verkündete, beginnt gerade. Die vier Königreiche, die durch die riesige Statue oder später in der Prophezeiung durch die vier Bestien repräsentiert wurden, waren noch nicht aufeinander gefolgt. Daher wurde Daniel gezeigt, dass die vollständige Befreiung seines Volkes viel länger dauern würde. Dies hängt wahrscheinlich mit der bemerkenswerten Information zusammen, die Daniel ganz am Ende dieser prophetischen Geschichte aufzeichnete: *„Aber du wirst ans Ende kommen und du wirst ruhen. Am Ende der Tage wirst du zu deinem Los auferstehen“* (Da 12:13). Am Ende des Zeitalters, in dem er geboren wurde, konnte Daniel ein wichtiger Zeuge des Gerichts dieses Zeitalters werden. Das Urteil großer Mächte, die für das Verhalten von Menschen und Regierungen nicht nur untereinander, sondern auch gegenüber Gottes Volk verantwortlich sind. Damit weist die Bibel noch einmal auf die rechtliche Seite alles Geschehens hin.

Vor diesem Ereignis fanden mehrere wichtige Ereignisse in Daniels Leben, im Leben seines Volkes und im Leben der Herrscher des Landes statt, die sich auf die Wahrnehmung Gottes und die Stellung seines Volkes während des Exils auswirkten. Die wichtigsten waren der Traum des babylonischen Königs Nebukadnezar und seine Deutung durch Daniel, und die wundersame Rettung von Daniels Freunden aus dem Feuerofen erhöhte den Respekt vor Daniels Gott und seinem Volk unter den Völkern des babylonischen Reiches. Ein Mann in Leinen, ein Mann von außergewöhnlichem Aussehen, kommt am Ende von Daniels Leben, um ihm und durch ihn dem Volk Gottes zu verkünden, dass die Schwierigkeiten noch lange nicht vorbei sind. Die Prophezeiung impliziert, dass das zukünftige Zeitalter menschlicher Regierungen von Kriegen geprägt sein wird. Wie Daniel bereits in der vorherigen Prophezeiung gesagt worden war (Da 9:26^{xxiv}). Aber es wäre keine biblische Prophezeiung, wenn sie nicht gleichzeitig mit der Gefahr Hoffnung und einen Ausweg ankündigen würde.

Wenn wir zusammenfassen, was wir bisher aus der Botschaft des Mannes im Leinengewand gelernt haben, ist klar, dass Daniels prophetisches Buch viel mit der Offenbarung des Johannes gemeinsam hat. Beide Bücher sind überlieferte Prophezeiungen, höchstwahrscheinlich von derselben Person. Dies wird durch praktisch die gleichen Beschreibungen der Gestalt des Mannes im leinenen Gewand mit der Beschreibung desjenigen bewiesen, der wie ein „*Menschensohn*“ aussah, der tot war und lebt (Da 10:4- 6; Off 1:13-15; Off 1:17-18) in der Offenbarung des Johannes. Das ist schon eine bemerkenswerte Botschaft. Für Christen ist Jesus ihr Retter, von den Juden abgelehnt. Die Juden werden sich wahrscheinlich wundern, dass ihnen der, den sie hingerichtet hatten, bereits einige Jahrhunderte zuvor, noch als spiritueller Mensch, durch Daniel eine wichtige Prophezeiung gegeben hatte. Die zweite, nicht minder wichtige Gemeinsamkeit beider prophetischer Bücher sind die Umstände, unter denen sie Gottes Volk erreichen. Wie wir bereits gezeigt haben, wurde Daniel die endgültige Prophezeiung zu Beginn einer neuen Phase für Daniels Volk gegeben, wenn sie zurückkehren und Jerusalem wieder aufbauen könnten, und zu Beginn der Herrschaft der Weltmächte. Auch Johannes erhält eine prophetische Offenbarung vom Herrn zu Beginn der Existenz des neuen Volkes Gottes, das aus dem neuen Bund Christi hervorgeht. In beiden Büchern übermittle ich Informationen in erster Linie für das Volk jenes Bundes, dem auch der angesprochene Prophet angehörte. Beide Bücher beschäftigen sich auch mit dem Abschluss eines ganzen Zeitalters, das mit dem Traum von König Nebukadnezar begann. Beide Bücher berichten teilweise von der gleichen Endzeit, aber in Anbetracht der unterschiedlichen Situationen der Menschen der beiden Bündnisse konzentrieren sie sich auf unterschiedliche Ereignisse des Endes des gleichen Zeitalters.

Eine Botschaft für unsere Zeit

Wir haben bereits gezeigt, dass das Buch Daniel die Situation im Himmel offenbart. Das Buch hilft zusammen mit der Offenbarung des Johannes (insbesondere Kapitel 4 und 5) zu verstehen, dass Gott den Streit im Himmel schlichtet. Zusammen mit anderen biblischen Texten hilft das Zeugnis des Mannes zu verstehen, dass Gott die Herrschaft menschlicher Mächte über die ganze Welt zugelassen hat, sogar um Streitigkeiten im Himmel zu schlichten. Nicht alle Verteidiger der Nationen stehen in diesem Konflikt auf Gottes Seite. Das Zeugnis des Mannes in Leinen zeigt auch, dass die Streitigkeiten zwischen den Beschützern der Nationen auch die Entwicklung der Menschen und Ereignisse auf der Erde beeinflussen. Während das Zeugnis des Mannes im Leinengewand Streit und Krieg im Himmel offenbart, erhält Johannes die Information von Jesus Christus aus dem Himmel, dass Gott schließlich von allen Anklagen gereinigt wird (der Schrei „heilig, heilig, heilig“ in Offenbarung, Kapitel 4). Beide Bücher zusammen, zusammen mit anderen Texten, beleuchten die Wurzeln der Probleme, mit denen sich die Menschheit noch heute auseinandersetzt. Sie sind eine

aktuelle Botschaft auch oder gerade für unsere Zeit, in der der Streit im Himmel ein Ende haben wird und dies eine faire Verhandlung und Bestrafung von Verbrechen auf Erden ermöglicht. Und sie machen es möglich zu verstehen, dass Babylon die Große die letzte, endgültige, von Gott unabhängige weltweite menschliche Regierung ist. In ihr kulminiert auch die Rebellion gegen Gott auf Erden.

Aus den geschilderten Umständen der Ankunft des Mannes in Leinenkleidung bei Daniel kann der aufmerksame Leser nachvollziehen, dass die Prophezeiung über die Herrschaft der heidnischen Völker zeigt, dass diese Zeit nicht allen Menschen den ersehnten Frieden und glückliches sinnvolles Leben bringen wird, wohl aber eine Zeit der Kriege und des Leidens sein (und ist). Die Prophezeiungen sagen voraus, dass das Zeitalter der menschlichen Herrschaft ohne das Eingreifen menschlicher Hände enden und durch das Reich Gottes ersetzt werden wird, das nicht im Blut von Kriegen oder der Auflösung der Gesellschaft enden wird. Das Zeugnis des Mannes im Leinengewand liefert die sehr wichtige Information, dass Kriege und unsere anderen Probleme größtenteils das Ergebnis von Streitigkeiten im Himmel sind. Gott gibt den Menschen die Möglichkeit, sich ohne seinen Einfluss selbst zu regieren. Bis bewiesen ist, dass es am Ende immer zur Vernichtung von Menschen führt. So endeten alle großen Mächte der Antike, von Babylon bis zum Römischen Reich. Mit der Ankunft Jesu auf Erden beginnt während der Herrschaft der vierten Großmacht, des Römischen Reiches, eine neue Ära mit der Erschaffung des christlichen Volkes Gottes. Nach dem Weggang Jesu setzte sich die Herrschaft des Römischen Reiches fort, die in ihrer ursprünglichen Form erst um die Wende vom 4. zum 5. Jahrhundert endete. Und danach dauerte es noch einige Jahrhunderte, bis sich das Christentum praktisch in ganz Europa ausbreitete. Aber wenn der Einfluss und die Zahl der Christen zusammen mit der Verbreitung des Evangeliums wächst, übernimmt die Kirche. Die Kirche wurde zum Oberhaupt der europäischen Nationen, aber die weltliche Macht verschwand während dieser Zeit nie. Die Herrschaft der allmächtigen Kirche dauerte etwa bis zum 1. Krieg, obwohl seine Macht viel früher aufgrund innerer Widersprüche und Kämpfe sowie anderer Fehler und Missstände, die die Kirche zu verantworten hat, zu schwinden begann. Und nicht nur der Größte. Auch die industrielle Revolution in England und die Ideen der Französischen Revolution tragen zur allmählichen Schwächung der Macht der Kirchen bei. Kirchen haben im 20. Jahrhundert einen grundlegenden Verlust an kirchlicher Autorität erlebt. unter dem Eindruck der Schrecken der beiden St. Kriege, auch als Folge des wachsenden Einflusses des reichen Industrie- und Bankkapitals, für das traditionelle christliche Werte eher ein Entwicklungshemmnis waren. Der erste Staat, der auf einer atheistischen Ideologie basierte, wurde in Russland geschaffen, und in ganz Europa kam es zu einer allmählichen, jetzt gut sichtbaren, großen Abweichung vom christlichen Glauben und den spirituellen Werten. **Die geistige Entfremdung** des christlichen Europas von seinen ursprünglich christlichen Wurzeln zeigt sich nicht nur im Fehlen einer einzigen Erwähnung der christlichen Wurzeln der europäischen Zivilisation in der EU-Verfassung. In den Medien wird willkürlich unmoralisches Denken und Handeln gefördert, die Bedeutung der traditionellen Familie systematisch geschwächt und im Gegenteil perverse homosexuelle Bräuche und die Legalisierung solch perverser Lebensgemeinschaften neben der normalen Familie unterstützt. Die Verachtung des Lebens anderer Menschen manifestiert sich in den Handlungen von Herrschern und ihren hohen Beamten, in der Schaffung von Gesetzen, die nicht anständige und ehrliche Personen schützen, sondern der Umgehung von Gesetzen durch die Stärkeren und Mächtigeren in der Gesellschaft Raum geben. Es gibt eine wachsende grenzenlose Toleranz für alles, was die Bibel als moralisch falsch und pervers verurteilt. Diejenigen, die die christlichen Werte hochhalten, für die unsere Vorfahren gestorben sind, werden zunehmend verfolgt und beleidigt. Europäische nationale Regierungen, einschließlich der EU, verhalten sich genau so, als würden für sie keine christlichen Werte gelten. Als ob Gott und Jesus Christus für sie nicht existierten. Gegen all das wächst am Ende des Zeitalters

der menschlichen Herrschaft die Rebellion hat eine Grundlage in der Bibel oder den Glauben an den Gott der Bibel. Daher können wir mit Sicherheit sagen, dass das Zeitalter der menschlichen Herrschaft noch nicht zu Ende ist und erst mit dem Kommen des Reiches Gottes enden wird, das in den Büchern Daniel und Johannes bezeugt wird.

Während sich die Bedingungen verschlechtern und die Gefahr eines globalen Kriegskonflikts mit unvorstellbar verheerenden Folgen für die meisten Menschen zunimmt, suchen immer mehr von ihnen nach einer Lösung oder einem Ausweg aus dieser Krise. Viele suchen überall nach Wissen, genau wie der Mann im Leinenkleid vor mehr als 2500.000 Jahren sagte (Da 12:4). Unter anderem suchen sie auch nach verschiedenen Prophezeiungen. Und das Wissen wird sich vermehren, weil die Bibel Prophezeiungen für die ganze Menschheit enthält. Das ist nicht jedem klar. Biblische Prophezeiungen haben den großen Vorteil, dass sie nicht nur ankündigen, was in der Zukunft geschehen wird, sondern gleichzeitig die Ursachen prophezeiter Ereignisse erklären und die Möglichkeit der Errettung für jeden aufzeigen, der Gottes Rat befolgt.

Einer der Schlüssel zum Verständnis von Gottes Prophezeiungen liegt darin, Gottes Gerechtigkeit zu suchen (Matthäus 6:33^{xxv}). Zum Beispiel erkennen nur wenige die Grundlage, auf der Gott die Menschheit richten kann. Ohne jemanden fragen zu müssen. Er kann sein Volk sicherlich richten, weil er Bündnisse mit ihnen hat. Mose und Christus. Aber was ist mit anderen Menschen und Nationen? Auch sie haben einen Bund mit Gott (Genesis 9:1-17^{xxvi}) durch Noah und seine Söhne. Unmittelbar nach der Sintflut schloss er einen Bund mit ihnen, und das Zeichen dieses Bundes ist der Regenbogen. Der Regenbogen erinnert an diesen Bund Gottes mit der ganzen Menschheit, überall auf der Erde.

Der Mann in Leinen hat eine wichtige Botschaft, besonders für Daniels Volk. D.h. für das Volk des mosaischen Bundes. Machen wir uns bewusst, dass Daniel aus dem Königreich Juda kam. Heute gibt es einen Staat Israel, der als Nachfolger des Königreichs Israel gilt. Der Mann in Leinen sagt heute den Nachkommen von Daniels Volk, dass ihre Befreiung nahe ist. Der Streit im Himmel wird bald enden und damit auch das Zeitalter der menschlichen Supermächte und der Kriege zwischen ihnen. Darüber hinaus ist es nach dem Aussehen des Mannes im Leinengewand praktisch sicher, dass der Sohn Gottes, der einige Jahrhunderte später in einem menschlichen Körper geboren wurde und den Namen Jesus, genannt Christus, erhielt, ihnen seine Botschaft überbringt durch Daniel. Er hat sein sündloses menschliches Leben geopfert, damit alle, die an ihn glauben, von ihren Sünden erlöst werden und die Hoffnung auf ewiges Leben haben. Mit beiden, der Botschaft, die er Daniel überbrachte, und seinem Opfer, zeigte er, dass er ebenso wie Gott niemanden verschont, sondern versucht, jeden retten zu helfen, der bereit ist, seine Hilfe anzunehmen. Obwohl die Juden ihn in seinem menschlichen Körper ablehnten, blieb er durch den Propheten Daniel genau in seiner geistlichen Form bei ihnen, wann immer sie ihn lesen und versuchen, seine Prophezeiungen zu verstehen, um zur richtigen Zeit die richtigen Entscheidungen treffen zu können. „*Viele werden gereinigt und geweißt und gesiebt. Während die Gottlosen Böses tun, und kein Gottloser wird etwas verstehen, aber die Weisen werden verstehen.*“ (Da 12:10) Wer dies erkennt, hat große Hoffnung, dass er die richtige Entscheidung treffen wird, wenn der Befreier von Zion kommt, und dadurch rettet sein Leben (Jesaja 59: 20,21^{xxvii}).

ⁱ "Aber er antwortete ihnen: "Das böse und ehebrecherische Geschlecht sucht ein Zeichen, aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden, außer dem Zeichen des Propheten Jona. Denn wie ‚Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des großen Fisches‘ war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein.“

ii „So wie Regen oder Schnee vom Himmel fällt und kehrt nicht dorthin zurück, sondern bewässert die Erde und macht sie fruchtbar und fruchtbar – er gibt Korn dem Sämann und Brot dem Essenden – so soll mein Wort sein, das aus meinem Mund geht: Es soll nicht kehrt leer zu mir zurück, soll aber tun, was ich will, und mit Erfolg kann er tun, wozu ich ihn sende.“

iii „Die ganze Schrift ist von Gott eingegeben und ist nützlich zum Lehren, zum Tadeln, zum Korrigieren, zum Üben der Gerechtigkeit, 17 damit der Mann Gottes sei, was er sein sollte, gründlich ausgerüstet für jedes gute Werk.“

iv „Aber der Befehlshaber des Königreichs Persien widersetzte sich mir einundzwanzig Tage, bis, siehe, Michael, einer der führenden Kommandanten, kamen, um mir zu helfen, während ich dort bei den Königen von Persien weilte. Und ich bin gekommen, um Ihnen verständlich zu machen, was mit Ihrem Volk am Ende dieser Tage geschehen wird. Denn es gibt eine andere Vision für jene Tage.“

v „Er sagte: Weißt du, warum ich zu dir gekommen bin? Denn ich werde wieder zurückkehren, um mit dem Befehlshaber von Persien zu kämpfen. Und während ich ging, siehe, da kam der Befehlshaber der Griechen. Aber ich werde dir sagen, was in der Note der Wahrheit geschrieben steht. Denn es gibt keinen anderen, der es wagen würde, mit mir gegen sie zu intervenieren, außer deinem Feldherrn Michael.“

vi „Du, o König, bist der König der Könige, denn der Gott des Himmels hat dir ein Königreich, Macht, Stärke und Ehre.“

vii „Ein Psalm von David. Das Wort des Herrn zu meinem Herrn: Setz dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache.“

viii „Und der große Drache wurde niedergeworfen, diese alte Schlange, genannt Teufel und Satan, der die ganze bewohnte Welt verführt. Er wurde auf die Erde hinabgeworfen, und seine Engel wurden mit ihm hinabgeworfen.“

ix „Zwei Engel kamen am Abend nach Sodom, während Lot im Tor von Sodom saß. Lot sah sie und erhob sich ihnen entgegen und verneigte sich mit seinem Gesicht zur Erde und sagte: Meine Herren, bitte geht zum Haus eures Sklaven und verbringt die Nacht dort und wascht eure Füße. Am frühen Morgen machen Sie sich dann auf den Weg. Sie antworteten: Nein, wir übernachten nur auf dem Platz.“

x „Jacob machte sich auch auf den Weg. Hier begegneten ihm die Engel Gottes“

xi „Vernachlässige nicht die Gastfreundschaft; denn durch sie bewirteten unwissentlich Engel.“

xii „Aber der böse Geist antwortete ihnen: „Ich kenne Jesus und ich weiß von Paulus, aber wer bist du?“

xiii „Und ein Geist kam heraus und stellte sich vor den Herrn und sprach : Ich werde ihn überzeugen. Der Herr fragte ihn: Womit? Er antwortete: Ich werde ausziehen und ein Lügengeist sein im Munde aller seiner Propheten. Der Herr sagte: Du wirst ihn überzeugen, ja, das kannst du. Geh und tue es.“

xiv „Als ich, Daniel, der Vision folgte und versuchte, sie zu verstehen, geschah es plötzlich, dass jemand mit menschlichem Aussehen vor mir stand, und ich hörte eine menschliche Stimme mitten in Ulaya rufen. Er sagte: Gabriel, lass diesen die Vision verstehen.“

xv „und inmitten dieser Leuchter jemand wie der Menschensohn, in ein langes Gewand gekleidet und mit einem goldenen Gürtel um die Brust gegürtet. Sein Haupt und sein Haar

waren weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, seine Augen wie eine Feuerflamme; seine Füße wie im Ofen erhitztes Erz und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser.“

xvi „Und er wurde vor ihnen verklärt. Sein Gesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht.“

xvii „Dann sah ich einen anderen mächtigen Engel vom Himmel herabkommen, der mit einer Wolke bekleidet war, und über seinem Haupt war ein Regenbogen; sein Gesicht war wie die Sonne und seine Füße wie Feuersäulen“

xviii „und inmitten dieser Leuchter einer wie der Menschensohn, mit einem langen Gewand bekleidet und mit einem goldenen Gürtel bis zu seiner Brust gegürtet. Sein Haupt und sein Haar waren weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, seine Augen wie eine Feuerflamme; seine Füße wie im Ofen erhitzte Bronze und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser.“

xix „Was denkt ihr über den Messias? Wessen Sohn ist er?“ Sie sagten zu ihm: „Davids.“ Er sagte zu ihnen: „Wie kommt es dann, dass David ihn Herr im Geiste nennt und sagt: ‚Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setz dich zu meiner Rechten! bis ich deine Feinde zu deinem Fußschemel mache‘? Wenn David ihn dann Herr nennt, wie ist er dann sein Sohn?““

xx „Davids Psalm. Das Wort des Herrn zu meinem Meister: Setz dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache.“

xxi „Johannes bezeugte ihn. Er rief: „Das ist er, von dem ich sagte: ‚Wer nach mir kommt, ist vor mir, denn er war vor mir.‘“

xxii „Das ist er, von dem ich sagte: ‚Nach mir kommt ein Mann, der er vorher war mir, denn er war vor mir.‘“

xxiii „Aber ich bin gekommen, um dich darüber zu unterrichten, was mit deinem Volk am Ende der Tage geschehen wird, denn es ist immer noch eine Vision für die kommenden Zeiten.“

xxiv „Aber danach die sechzig und in zwei sieben Jahren wird der Gesalbte zerstört werden und wird nichts mehr haben, und diese Stadt und dieses Heiligtum werden von den Leuten eines Führers zerstört werden, der kommt. Aber sein Ende wird in der Flut sein. Und bis zum Ende wird es einen entschlossenen Kampf um die öden Orte geben.“

xxv „Aber trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, und all diese Dinge werden euch hinzugefügt.“

xxvi „Da segnete Gott Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch und füllt die Erde. Die Furcht vor dir und die Furcht vor dir wird über alle Tiere der Erde und über alle Vögel der Luft, über alle, die sich auf der Erde bewegen, und über alle Fische des Meeres fallen: Sie sind gegeben in deine Hand. Alles Lebendige, das sich bewegt, soll deine Nahrung sein. Wie ich dir grüne Pflanzen gab, so gebe ich dir alles. Nur Fleisch mit seinem Leben, mit seinem Blut, iss nicht. Ja, dein Blut, das Blut deines Lebens werde ich suchen. Ich werde es von jedem Tier suchen. Sogar von einem Mann – das heißt von seinem Bruder – werde ich das Leben eines Mannes suchen. Wer das Blut eines Menschen vergießt, dessen Blut wird von einem anderen Menschen vergossen. Schließlich hat Gott den Menschen nach dem Bilde Gottes erschaffen. Aber sei fruchtbar und mehre dich, mehre dich auf der Erde und mehre dich darauf. Und Gott sprach zu Noah und mit ihm zu seinen Söhnen: Siehe, ich schließe meinen Bund mit dir und mit deinem Samen nach dir und mit jeder lebenden Seele, die bei dir ist, mit dem Geflügel, mit dem Vieh und mit allem Tier der Erde mit dir; von allen, die aus der Arche kamen, bis zu allen Tieren der Erde. Ich schließe meinen Bund mit dir, dass ich nicht länger die ganze Schöpfung mit dem Wasser der Flut auslöschen werde und dass es keine Flut mehr geben wird, die die Erde zerstört. Und Gott sagte: Das ist das

Zeichen des Bundes, den ich mache zwischen mir und dir und jeder lebenden Seele, die bei dir ist, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ich habe einen Regenbogen auf die Wolke gesetzt, der ein Zeichen des Bundes sein wird zwischen mir und der Erde. Wenn ich die Erde mit einer Wolke bedecke und ein Regenbogen auf der Wolke erscheint, werde ich mich an meinen Bund zwischen mir und dir und jeder lebenden Seele in der ganzen Schöpfung erinnern, und das Wasser wird nicht länger zu einer Flut werden, um die ganze Schöpfung zu zerstören. Wenn es einen Regenbogen auf der Wolke gibt, werde ich ihn sehen und mich an den ewigen Bund zwischen Gott und jeder lebenden Seele in der ganzen Schöpfung auf Erden erinnern. Und Gott sprach zu Noah: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und der ganzen Schöpfung auf Erden.

xxvii „Und ein Erlöser wird nach Zion kommen – zu denen, die sich von der Übertretung in Jakob bekehren die Rede des Herrn. Was mich betrifft, dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der Herr: Mein Geist, der auf dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen nicht von deinem Mund weichen, noch von dem Mund deiner Nachkommen, noch von den Mund der Nachkommen deiner Nachkommen, spricht der Herr, von nun an und für immer.“